

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 47

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Zürcher Illustrierte

Ein Augenzeuge  
über  
**Abessinien  
1935**  
Der aufschlußreiche Tatsachen-  
bericht beginnt in  
dieser Nummer

Druck und Verlag:  
Conzett & Huber  
Zürich und Genf



## Verhaftet

Seitdem die Engländer Aegypten in Verteidigungszustand gegen einen allfälligen italienischen Angriff zu setzen begannen, regte sich bei der ägyptisch-nationalistischen Wafd-Partei ein steigender Haß gegen den britischen Protektor. Diese Spannung hat sich nun in heftigen blutigen Straßenkämpfen entladen. Sobald in Kairo die ersten Schüsse gefallen waren, brach der Aufruhr überall aus. Die Polizei hatte in den engen, winkligen Straßen mancher Viertel einen schweren Stand. Auch in der Provinz kam es gleichzeitig an verschiedenen Orten zum Aufruhr. Was haben britische Politiker gesagt: «Der Krieg Italiens gegen Abessinien kann zu einem Aufstand der farbigen Völker gegen die europäischen Kolonialmächte führen.» Bild: Verhaftete ägyptische Nationalisten nach den Kämpfen in Kairo. Links ein ägyptischer Polizist mit Stock und Schild, die jungen Männer wollen nicht photographiert sein: sie halten die Hände vors Gesicht. Bilder sind Dokumente!

## Caesar in Rüblikon

eine Mundartkomödie der Gegenwart von Walter Lesch im Zürcher Schauspielhaus

Wenn in einer kleinen Gemeinde irgendwo in der Schweiz der Herr Gemeindepräsident plötzlich vom «bazillus dictatoris» angesteckt wird und mit seinen Cäsaren-Einfällen die halbe Gemeinde benebelt, die andere Hälfte aber in Harnisch und Widerstand hineindrückt, dann muß etwas passieren. Und es passiert auch etwas. Walter Lesch zeichnet in vier Akten die Ereignisse in Rüblikon auf, dessen Gemeindepräsident Schlatter nach einigen diktatorischen Versuchen zu guter Letzt von seinem alten, überzeugten demokratischen Lehrer die bittere Wahrheit zu schlucken bekommt: «Schlatter, du bist kein Cäsar, nüd emol en Gauner — nu es Rindvieh!» — Bild: Der Stammtisch. Von links nach rechts: Mettler, der Wirt (Kaes), Metzgermeister Habicht (Müdespacher), Gemeindepräsident Schlatter (Grenler), Redaktor Meierhans (Lenz), Lehrer Wehrli (Steiner).

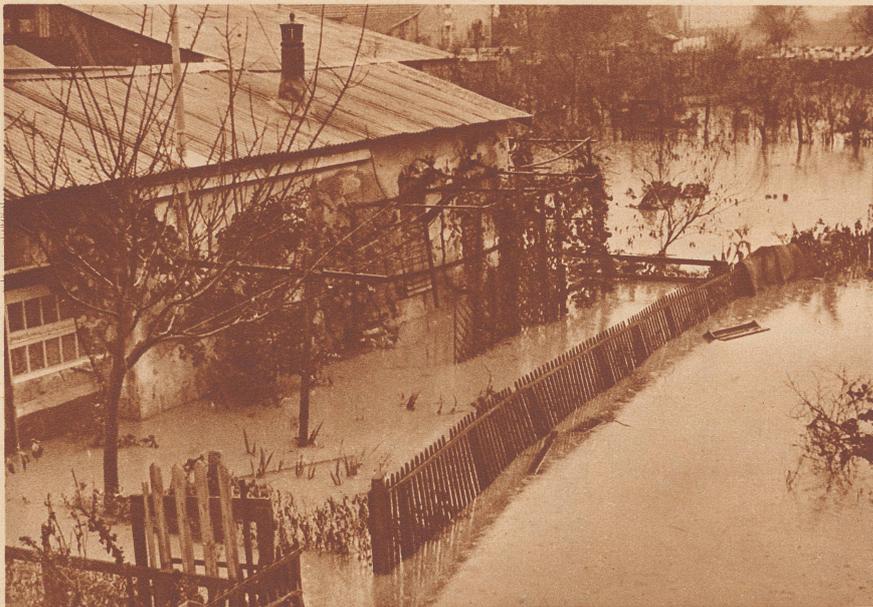
Aufnahme Heinz Guggenbühl



### Fakhry Pascha

der neuernannte Gesandte von Ägypten in Bern. Fakhry Pascha ist der Schwiegersohn des jetzigen Königs Fuad I. von Ägypten und der erste ägyptische Gesandte in der Schweiz.

Aufnahme Jost



### Die Ueberschwemmungen im Kanton Genf

Als Folge heftiger und langandauernder Regengüsse in Savoyen führten die beiden Zuflüsse der Arve einige Tage große Hochwasser, die die Außenquartiere von Genf und die umliegenden Dörfer metertief überschwemmten. Besonders großen Schaden richtete die Ueberschwemmung in den Gemüsekulturen an. Bild: Ueberschwemmte Gärten in Vernets.

Aufnahme Hélio



### Felssturz in Graubünden

An der Route Thusis-Splügen ereignete sich vergangene Woche ein großer Felssturz, der den Verkehr auf der viel befahrenen Straße für einige Tage unterbrach. Granitblöcke von 80 Kubikmeter Mächtigkeit stürzten ab. Eine halbe Minute vor dem Absturz passierte das Postauto die verhängnisvolle Stelle.

Aufnahme Photopress



**Abessinische Proviantkarawane auf dem Wege zur Nordfront**

Eines der schwierigsten Probleme in diesem ostafrikanischen Kolonialkrieg ist die Versorgung der an der Front stehenden Truppen mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial. Auf Seite der Italiener vollzieht sich der Nachschub in der Hauptsache mit Hilfe der Lastautomobile, zu deren Verwendbarkeit in den besetzten Gebieten freilich fast überall zuerst die Straßen gebaut werden müssen. Die Abessinier besitzen wenig Automobile; sie benützen im Krieg wie im Frieden das uralte Transportmittel Afrikas, das Dromedar, in geringem Maße auch das Maultier. Die obigen Kamele gehören zu einem Heer bäuerlicher Truppen aus den westlich von Addis Abeba gelegenen Provinzen, das sich auf dem Marsch zur Nordfront befindet. 75 000 Menschen zählt das Heer. Miteingerechnet in dieser Zahl sind die Frauen und Kinder, die die Krieger an die Front begleiten. Als Unterkunftsmittel führt diese Armee 18 000 Zelte mit. Der Photograph, der dieses Bild gemacht hat, bemerkt dazu: «ich war der erste weiße Mensch und meine Kamera der erste Photoapparat den diese Eingeborenen gesehen hatten. Als das Heer von Addis Abeba Richtung Nordfront aufbrach, begleitete der Negus auf einem Maultier die mehr als sieben Meilen lange Karawane ein Stück des Weges»



**Victor Gautier**  
bisher Präsident der Verwaltungskommission der Schweizerischen Diskontbank, ist vom Bundesrat zum Direktor am Sitze Bern der Schweizerischen Nationalbank gewählt worden.



**Professor J. Vetter**  
Bildhauer in Luzern, Schöpfer einer Anzahl bekannter Plastiken, u. a. der Christusfigur von Meggenhorn am Vierwaldstättersee, feierte am 11. November seinen 75. Geburtstag.



**Emil Rüd**  
seit 1915 Kreispostdirektor in Zürich, ist nach 48jähriger Tätigkeit bei der Eidg. Postverwaltung zurückgetreten.

Aufnahme Photopress



† **Wilhelm Gaßmann**  
Verleger des «Journal du Jura», des «Bieler Tagblattes» und des «Seeländer Boten», eine in Verlags- und Buchdruckerkreisen der ganzen Schweiz bekannte Persönlichkeit, starb 63 Jahre alt in Montreux.



† **Nationalrat E. Hardmeier**  
Präsident des zürcherischen kantonalen Lehrervereins, Kantonsrat und seit 1917 Vertreter der Zürcher Demokraten im Nationalrat, starb 65 Jahre alt.